
Literaturzeitschrift in der Bredouille

Allerorten wird im Sektor Kultur der Rotstift angesetzt; auch kulturelle Institutionen im Nachbarland Belgien bekommen dies zu spüren. So wie etwa der 'Krautgarten', ein Forum für junge Literatur, das in St.Vith herausgegeben wird. Daß allerdings nicht nur finanzielle Sorgen die Literaturzeitschrift drücken, belegt das Editorial der neuesten Ausgabe (Nr.27, Dezember 1995). Ein Prozeß der Niemannstiftung gegen Krautgarten (siehe "forum" Nr. 162/1995) führt auf fatalste Weise vor Augen: Wer nicht schweigt hat das Nachsehen. Millionen aus der Niemannstiftung, einer Organisation von "Nazis sowie von Rechten alter und jüngerer Prägung", landeten in Ostbelgien - übrigens als Sponsoringgeld - und der Benennung solcher Fakten, der 'Krautgarten' nämlich, hat mit den fatalen Auswüchsen einer Verleumdungsklage zu kämpfen.

Und da sind sie wieder, rücken ins Blickfeld und gewinnen mit einem Mal unge-

ahntes Gewicht: Äußerungen des niederländischen Schriftstellers Leon de Winter während eines Gesprächs im Februar. Die Gefahr der neo-nazistischen Ausschreitungen in Deutschland wurde von mir benannt, und de Winter konterte: "In Belgien gibt es einen flämischen Nationalismus, der nicht mit dem zu vergleichen ist was es in Deutschland gibt. Ich glaube nicht, daß die Gruppen dort eine wirkliche Bedrohung für den Status quo darstellen. In Belgien ist das anders, das Rechtsradikale ist dort wirklich ganz stark und ist salonfähig geworden. Da gibt es Männer, die sich rechtsradikalen Gruppen angeschlossen haben, die aussehen wie ganz anständige Bürger, und es auch sind. Und dann wird es gefährlich. Auch Haider in Österreich ist ein gefährlicher Mensch, aber das ist nicht mit der flämischen Gefahr zu vergleichen." Unter derartigem Blickwinkel verwundert es keineswegs, wenn der Editorialist Leo Gillissen fragt: "Wie ist es möglich, daß die rechtslasti-

gen Tendenzen, die auch und gerade aus Ostbelgien nicht wegzuschweigen sind, im politischen und öffentlichen Diskurs nicht vorkommen?"

Darüber hinaus kommt der Literaturinteressierte in der Dezember-Ausgabe des Krautgarten keineswegs zu kurz. Poesie und Prosa bietet sich dem Leser in Hülle und Fülle. Ebenso über ein israelisch-palästinensisch-deutsches Autorentreffen, über das Buch zur 'Auschwitzlüge' wird berichtet und Neuerscheinungen auf dem Buchmarkt rezensiert. Zur Aufmachung sei noch positiv hervorgehoben, daß die einzelnen Autoren, zum Teil sind es weniger bekannte, mit Bild und Biographie kurz vorgestellt werden.

Allerdings die recht aufwendige Aufmachung auf Hochglanzpapier hat ihren Preis: 200 Franken.

Ina Nottrot